

Akoi



VEREINSORGAN DER MANNHEIMER KANU-GESELLSCHAFT 1922 E.V.



Jahrgang 2006, Heft 2

Redaktion: Helga Mildenberger

Geschäftsstelle: Gerhard Maier, Westring 21, 68305 Mannheim, Tel.: 0621-7628654

Bootshaus: Inselstraße 1, Neckar bei km 1, 68169 Mannheim, Tel.: 0621-312787

Bankverbindung: Kontonummer: 30 157 028 BLZ: 670 505 05

<http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de>

info@mannheimer-kanu-gesellschaft.de

Kinderfest am 8. Juli 2006 auf dem Bootshausgelände

Gepäckfahrt auf der Elbe ab 15. Juli 2006

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

während ich diese Zeilen schreibe sitze ich in meinem Wohnmobil am Bootshaus des KC-Graf Luckner in Cham am Regen und hoffe mit allen anderen Teilnehmern der MKG-Pfingstfahrt auf besseres Wetter. Wir haben es wieder einmal geschafft in einem Hochwassergebiet Bayerns unsere Pfingstfahrt zu verbringen. Abgesehen vom Dauerregen erleben wir zur Zeit Tagestemperaturen von ca. 8°C. Wir haben bisher schon einige schöne Fahrten durchführen können, aber das wird weiter hinten zu lesen sein.

Seit dem letzten AHOI, mit dem u. a. zur Generalversammlung eingeladen wurde, haben sich im Vereinsvorstand einige Änderungen ergeben, auf die später noch eingegangen wird. Nur eine Änderung möchte ich hier besonders erwähnen: wir haben eine neue Pressewartin, die auch für den AHOI verantwortlich ist. Helga Mildenberger erklärte sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen, dafür gebührt ihr unser Dank. Dieser AHOI ist ihr Erstlingswerk. Auch sie ist auf unsere Hilfe angewiesen und hofft auf rege Beteiligung bei der Erstellung von Berichten und Beiträgen für unsere Vereinszeitung. Ich hoffe, dass Ihr Helga-3 in Zukunft kräftig unterstützen werdet um unseren AHOI immer aktuell und attraktiv gestalten zu können.

Die Paddelsaison 2006 ist in vollem Gang, wir haben bereits einige schöne Fahrten unternehmen können und wenn Ihr unser Programm anschaut so sind darin noch viele interessante Touren für jeden Geschmack zu finden.

Verschiedene im vergangenen AHOI angekündigte Aktionen fielen dem Streik in Mannheim zum Opfer: der Aktionstag „Putz Deine Stadt heraus“ konnte aus diesem Grunde nicht durchgeführt werden. Wir waren aber trotzdem im Bootshaus und haben es wie in jedem Frühjahr vor dem Anpaddeln sauber hergerichtet. Auch der Kenterrollenlehrgang musste gekürzt werden, da das Herschelbad mehrere Wochen geschlossen blieb.

Was schon oft angesprochen wurde möchte ich auch heute nochmals wiederholen: es wäre schön, wenn sich Mitglieder, die die entsprechende Zeit haben oder sich diese nehmen können/wollen, auch unter der Woche im Bootshaus einfinden würden um gewisse Arbeiten, wie z.B. Rasen mähen der ähnliches zu übernehmen. Der Mittwoch-Nachmittag würde sich ganz besonders dafür anbieten da man danach gleich im Cubabend bleiben könnte. Bitte überlegt Euch diese Möglichkeit, Marlene und Richard würden sich über tatkräftige Helfer freuen und auf Anfrage auch auf anfallende Arbeiten hinweisen.

Im vergangenen AHOI haben wir um Spenden für ein Kinderboot gebeten. Ich möchte mich hier ganz herzlich bei allen Spendern bedanken, die es ermöglichten, innerhalb kurzer Zeit das gewünschte Boot anschaffen zu können. Auf der Pfingstfahrt war es bereits dabei und wurde von den anwesenden Kindern freudig begrüßt. Nun braucht es nur noch einen Namen, der natürlich auch von den Kindern ausgewählt wird, dann kann es als vollwertiges Mitglied in die MKG-Flotte eingereiht werden.

Abschließend möchte ich noch ein paar Worte zu unserer Homepage verlieren. Wer sie ab und zu liest wird sich vielleicht gewundert haben, dass wir kein Gästebuch mehr haben. Das hat leider einen triftigen Grund: wir wurden in der letzten Zeit mit vielen unseriösen Beiträgen und Angeboten geradezu überschwemmt, so dass ich mich gezwungen sah, es ganz zu schließen. Wer Fragen an den Vorstand hat kann diese über die verlinkten e-mail Adressen info@..... oder vorstand@mannheimer-kanu-gesellschaft an mich schicken.

Nun wünsche ich Euch allen viele Sommertage und eine schöne Paddelsaison

Euer Vorstand
Gerhard Maier

Generalversammlung am 8. März 2006

Die jährliche Generalversammlung der MKG fand am 08.03.2006 statt. Sie dauerte exakt 2 Stunden, verlief harmonisch und brachte 3 Veränderungen in der Vorstandschaft: 1. und 2. Kassenwart tauschten die Plätze und Helga Mildenberger wurde auf den verwaisten Posten der Pressewartin gewählt.

Der erste Vorsitzende berichtete über die Umgestaltung des Bootshausgeländes. Da aufgrund der wachsenden Energiekosten und der sinkenden Mitgliederzahl geringere Geldmittel zur Verfügung standen, sind Spenden besonders willkommen. Dieses Jahr konnte aus Spendengeldern ein Kinderboot angeschafft werden.

Die MKG hat zur Zeit exakt 100 Mitglieder, das Durchschnittsalter beträgt 47,3 Jahre. Die Anzahl der anwesenden Mitglieder reichte aus, um beschlussfähig zu sein.

Der Wandersportwart Gerhard Maier berichtete über das vergangene Paddeljahr: Es begann mit dem traditionellen Anpaddeln, dann folgte die Osterfahrt an die Lahn bzw. die Teilnahme einiger Mitglieder an der BKV –Fahrt an die Drome, die Vorfahrt zur Pfingstfahrt führte an Allier und Dore, die eigentliche Pfingstfahrt fand mit bis zu 44 Aktiven an Dordogne und Vezère statt. Höhepunkt der Paddelsaison war die Gepäckfahrt auf dem Rhein von Mannheim nach Emmerich. Es folgte noch das Abpaddeln, eine Bodenseefahrt, die Herbstfahrt auf der Mosel und die Nikolausfahrt.

Die MKG, die sich wie jedes Jahr am Wandersportwettbewerb des Badischen Kanuverbandes beteiligte, erreichte im Jahr 2005 erstmals den dritten Platz unter den 32 teilnehmenden Vereinen.

Bei der aktuellen Finanzlage der Stadt Mannheim ist nicht so bald mit der Verwirklichung der Westtangente zu rechnen, sodass die MKG in dieser Hinsicht noch keine Schritte hinsichtlich des Vereinsgeländes unternehmen muss.

Auch 2005 wurden einige Jubiläen gefeiert:

15 Jahre Ulrike Ginkel

25 Jahre Andreas Cordt, Sabine Gambert, Steffen Gambert

40 Jahre Friedrich Sohns

Armin Cordt ist seit **50** Jahren Mitglied und wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Zum Schluss gab Gerhard Maier noch einen Überblick über einige geplante Aktivitäten:

Es wird neue Vereinshemden geben.

Die MKG wird sich am Aktionstag des BKV beteiligen, der anlässlich des Stadtjubiläums 2007 in Mannheim stattfinden wird.

Mit der Bekanntgabe der nächsten Fahrtetermine schloss Gerhard die Generalversammlung.

Helga Mildenberger

Unser Bootshaus

Für immer wiederkehrende Arbeiten werden auch in diesem Jahre freiwillige Mitglieder gesucht. Ich bin um jeden erfreut, welcher außer den Arbeitstagen für unser Gelände etwas Zeit aufwenden würde um dieses in gutem Zustand zu erhalten.

Es werden auch in diesem Jahre Mitglieder zum Rasen mähen gesucht.

Noch einige Anmerkungen zur Pflege von den Clubräumen.

Monatlicher Wechsel der Reinigung unserer Räume ist dringend erforderlich. Deshalb sollte sich jedes Mitglied, welches an unserem regen Vereinsleben teilnimmt, dazu bereit erklären, wenigstens einmal im Jahr diese wichtige Aufgabe zu übernehmen. Am besten wäre es, den Eintrag am Brett möglichst am Anfang des Jahres vorzunehmen.

Sollten die Vereinsräume für ein privates Fest gemietet werden, wird dieses Mitglied für diesen Monat schon bei der Anmietung eingetragen.

Ist die Reinigung erfolgt, **mit Datum** des Putztages ankreuzen. Mit Datum deshalb, weil dann der nächste besser planen kann.

News:

Laut Vorstandsbeschluss ist das Rauchen auch bei privaten Feiern im Clubhaus zu unterlassen.

Der Rasen, welcher wegen der Pflasterung unseres Weges zum Clubhaus neu angelegt wurde, ist gut angewachsen und war erfreulicherweise schon zum Kinderfest fertig. Der Rasen ist begehbar.

Wegen Entfall zweier Plakatwände war die Errichtung des Zaunes zur Straße hin dringend erforderlich. Der Zaun steht.

Vor große Probleme stellte uns ein Wasserrohrbruch in der Küchenwand. Dank dem Fachwissen von Roland Mildenberger wurde auch diese Aufgabe bewältigt. Das Wasser läuft wieder.

Um weitere Bootsplätze zu schaffen wurde die Kletterwand zurückgebaut.

Zwei Canadier haben ihren neuen Platz gefunden.

Dies waren so die wichtigsten Neuerungen im vorigen Jahr, wobei ich bewusst auf namentliche Erwähnung, außer Roland verzichtet habe. Die Gefahr, dass ich jemanden vergesse, ist mir einfach zu groß.

In Planung ist eine Verbesserung zum Öffnen des Schiebetores in diesem Jahre.

Besonders unsere weiblichen Mitglieder, aber sogar die Männer also Alle wird dies erfreuen.

Marlene Wartenberg

Veranstaltungen 2005

Wie in den Jahren zuvor, machte auch dieses Mal das Heringessen den Anfang unserer Veranstaltungen. Gisela Cordt brachte wieder die von allen MKGLern geliebte „Bopp“ zum symbolischen Verbrennen der vergangenen Fastnacht mit. Der Nachruf auf die zu beerdigenden tollen Tage wurde wieder von Helga Gerbich abgehalten. .

Für das Anpaddeln des BKV-MA war wie jedes Jahr unser Bootshaus das Endziel. Bei Kaffee und Kuchen ging es den Kanuten, vertreten aus fast allen Kanu Vereinen Mannheims bei uns wie immer gut. Dank herrlichen Frühlingswetters war die Terrasse so gut besucht, dass kein Platz frei blieb.

Das MKG Grillfest ging sehr erfolgreich in Neckarzimmern über die Bühne. Der Campingplatz ist sehr schön. Auch konnte das Schwimmbad auf dem Platz benutzt werden. Der Tag fing bei manchen mit Schwimmen an und hörte am Abend genau so auf.

Zur Nikolausfahrt des Kreises Mannheim gibt es folgendes zu berichten. Unser Verein wurde wieder für die Bereitstellung des Glühweines gebeten. Es war die zwanzigste Veranstaltung dieser Art. Besonders zu erwähnen, dass immer mehr Paddler von Ludwigshafener Vereinen sich an unseren Feuerstellen bei heißem Glühwein erwärmen. Es geht einem immer das Herz auf, wenn zum Beispiel der ESV Ludwigshafen in großer Anzahl paddelnd ankommt und sich von uns „Umarmen“ lässt.

Unsere Weihnachtsfeier war wieder gut besucht. Zum üblichen Programm brachten Monika und Walter Hald jetzt schon zum zweiten Male das Kasperle mit. Bei den immer zahlreicheren Kindern unseres Vereins war die Begeisterung wie auch im vorigen Jahr riesengroß und machte sich mit minutenlangem Applaus bemerkbar. Es wäre sehr schön, wenn auch in diesem Jahr das Kasperle unsere Weihnachtsfeier besuchen würde.

Zum Jahreswechsel trafen sich wieder einige MKGler zur Silvester-Party. Auch diese Veranstaltung erfreut sich bei manchen von uns großer Beliebtheit und sollte beibehalten werden.

Zum Schluss dieses Jahresrückblicks möchte ich noch erwähnen, dass bei BKV Treffen die Kuchenplatten der MKG besonders gelobt wurden. Jetzt sage ich nichts mehr. Oder doch.

Weiter so ! KUCHEN BACKEN KUCHEN BACKEN KUCHEN BACKEN.

Richard Wartenberg

Informationen für unsere Mitglieder :

Der Vorstand der MKG im Jahre 2006

1. Vorsitzender	Gerhard Maier
2. Vorsitzender	Gabriele Brauch
1. Kassenwartin	Edith Brückner
2. Kassenwart	Dieter Gerbich
Schriftführerin	Roswitha Raule
Wanderwart	Gerhard Maier
Pressewartin	Helga Mildenberger
Vergnügungswart	Richard Wartenberg
Jugendwartin	Sabine Gambert
Bootshauswartin	Marlene Wartenberg
1. Beisitzerin	Gisela Cordt
2. Beisitzerin	Gerda Zimmer

MKG-Mitgliedsbeiträge ab 01.01.2005

Mitgliedsbeiträge	monatlich	jährlich
Aktive Mitglieder	6,-	72,-
Passive Mitglieder	5,-	60,-
Familienmitglieder	4,-	48,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	0,-	0,-
Schüler, Studenten, Azubi, über 18 Jahre	2,-	24,-
Familienmitgliedschaft incl. aller Kinder über 18 J.	12,-	144,-
Aufnahmegebühr	3 Monatsbeiträge	

Wohnwagenstellplätze

Aktive Mitglieder	80,-
Passive Mitglieder	150,-
Nichtmitglieder (nur nach Vereinbarung)	250,-

Sonstiges

Bootsplatzmiete	1,80	21,60
Bootsmiete	5,-	bis 7 Tage
Mannschaftscanadier Ontario C7 *	25,-	bis 2 Tage
Bootshausmiete bei priv. Nutzung *	50,-/Tag	

Ehrenmitglieder sind von den Mitgliedsbeiträgen befreit.

* Gilt nicht im Rahmen von vereinsinternen Veranstaltungen

Anpaddeln der Mannheimer Vereine

Am 2. April fand wieder das traditionelle Anpaddeln der Mannheimer Kanuvereine statt. Start war wie immer in Wieblingen am Festplatz, die Mittagspause war beim WSV-Feudenheim und das Ende der Veranstaltung war wieder bei uns im Bootshaus.

Der Wettergott meinte es gut mit uns, es blieb trocken. Schon früh versammelte sich die MKG-Mannschaft im Bootshaus um die restlichen Boote zu den beiden Großkanadiern auf den Hänger zu laden und das Regenwasser aus denselben wieder heraus zu bekommen. Dann fuhr die stattliche Anzahl von 24 MKG-lern nach Wieblingen zum Treffpunkt. Dort stießen noch Dieter und Tobias zu uns, so dass wir mit 26 Teilnehmern in 9 Booten wieder einmal der stärkste Verein waren.

Durch das Hochwasser waren die Einstiegsmöglichkeiten dieses Mal ziemlich rutschig, aber alle kamen sicher in die Boote. Die gute Strömung und einige kleine Schwälle sorgten für ein gutes Vorankommen und Abwechslung beim Paddeln. Unser "schneller" Lettman-Kanadier bewachte das Feld von hinten und genöß die Aussicht auf viele Boote, denn es waren dieses Mal über 100 Teilnehmer auf dem Wasser. In Ladenburg wurden gerade zwei Drachenboote an Land verladen, diese Mannschaften waren bereits fertig mit ihrem Training. Am Wehr in Neckarhausen teilte sich die Gruppe der Paddler in die "Kanalfahrer" und die "Umtrager". Die großen Boote fuhren natürlich durch den Kanal und setzten im Schleusenbereich aus. Wir mussten dann feststellen, dass unser Bootswagen, der nacheinander die beiden Großkanadier transportieren sollte, der Aufgabe nicht ganz gewachsen war. Es dauerte ewig bis er wieder an der Umsetzstelle erschien und dann streikte auch noch das eine Rad. Hier ist wohl eine Überholung notwendig.

Die Feudenheimer Paddler bewirteten uns mit gebratenen Hühnerbeinen, Würsten und Getränken aller Art, bei Sonnenschein konnten wir im Freien sitzen. Doch dann ging es wieder in die Boote, der Kuchen in unserem Bootshaus wartete. Durch den hohen Wasserstand bedingt konnten wir auf der Neckarwiese aussteigen und hatten einen kürzeren Weg zum Bootshaus als sonst. Dann wurde das Kuchenbuffet gestürmt, unsere Frauen hatten sich wieder einmal selbst übertroffen, was Vielfalt und Qualität der Kuchen betrifft. Dafür gebührt ihnen ein besonderer Dank!

Nach und nach leerte sich das Bootshaus, es wurden Autos nachgeholt, Boote gereinigt und verladen und alle waren sich einig: es war wieder mal ein schöner Saisonbeginn.

mai



Osterfahrt 2006 an die Moselle nach Lothringen...

Wetter eiskalt und regnerisch, Stimmung und Wasserstand gut!

Die Osterfahrt sollte uns an die Moselle und ihre Nebenflüsse in Lothringen führen. Vereinbarter Treffpunkt war der Campingplatz in Bayon. Es hatten sich über 20 Teilnehmer angemeldet.

Doch die Vorhut Engster/Brauch/Gerbich fand den Campingplatz - oh Schreck - verschlossen vor: Eröffnung war laut Aushang erst am 15. April. So übernachteten wir wild an einem nahegelegenen See und gingen am Montag bei strömendem Regen auf die "Mairie". Mit meinem "perfekten" Französisch klärten wir die Lage. Die Angestellten waren alle sehr bemüht und freundlich, aber es gab kein Pardon: Sie konnten den Platz aus versicherungstechnischen Gründen auch für eine große Gruppe nicht früher öffnen. Jetzt war guter Rat teuer. Gibt es an der Moselle weitere Plätze in der Nähe? Eine Mairie-Angestellte telefonierte und wir hatten Glück. Der Platz in Charmes hatte schon seit 1. April geöffnet. Dort empfing uns die Platzwartin Nadine, eine lustige, etwas deutsch sprechende Belgierin, die bei dieser Kälte immer barfuß in Sandalen unterwegs war. Wir hatten wirklich einen guten Griff getan. Ein großer Platz an der Moselle mit guter Einsatzstelle, einem großen Zelt mit Tischen, Tischtennisplatte und - welch ein Segen bei dieser Affenkälte - einem großen, gasbetriebenen Heizpilz. Also meldeten wir unseren Erfolg an Gerhard, der wegen akuter Zahnprobleme noch zu Hause weilte. Der hatte dann die ehrenvolle Aufgabe, sämtliche angemeldeten Teilnehmer telefonisch nach Charmes umzuleiten.

Dies ist ihm offensichtlich geglückt, denn so nach und nach trudelten 19 MKG-ler und drei Gäste von KGN bzw. KCM ein. Sie sind wirklich unerschrocken, die Paddler, denn wer fährt bei solch grausigen Wetterprognosen schon freiwillig zum Campen und Paddeln?!?



Heizpilz.

Am Gründonnerstag stiegen vier Unentwegte (Paul, Armin, Dieter und Gabi) bei 4-5 °C ins Boot und paddelten 20 km von Charmes bis Bayon. Der Wasserstand war super und die Strömung gut. Na, irgendwas Gutes musste dieses Sch...wetter ja haben! Das Wehr haben wir umtragen, denn nass werden wollte bei diesem Temperaturen wirklich keiner! Evi machte den Rückholdienst, und wir waren froh, als wir im warmen Auto saßen. Der Rest der Gruppe zog es vor, mit dem Zug nach Nancy zu fahren und die reizvolle Stadt zu besichtigen. Abends saßen wir gemütlich beisammen unter unserem

Am Karfreitag ging's an ein kleines windungsreiches Bächlein, die Mortagne. Und heute ließ sich keiner lumpen - immerhin 17 Paddler saßen in ihren Booten und das bei Nieselregen und 7 °C. Doch die 16 km auf der Mortagne entschädigten uns. Zum Schluss sieht man den Kirchturm an der Ausstiegsstelle mindestens eine halbe Stunde lang von allen Seiten! So viele Kurven bin ich schon lange nicht mehr gepaddelt!



Die Gegend hier in Lothringen ist vorwiegend landwirtschaftlich geprägt und nicht eben reich. Doch die Leute sind alle auffallend natürlich, freundlich und hilfsbereit. Und diese Stille - wenn man nicht gerade mit 17 Paddlern auf dem Bach sitzt. Nein, Spaß beiseite, wer absolute Ruhe zum Entspannen sucht, dem empfehle ich Lothringen. Und abends saßen wir wieder gemütlich - na wo? - natürlich im großen Zelt unter unserem Heizpilz.

Am Samstag stiegen 18 Paddler in ihre Boote und fuhren vom Campingplatz bis Bayon. Dieses Mal fuhren einige das Wehr. Das Thermometer

war immerhin auf 10 °C geklettert! Unterhalb des Wehrs warteten alle, denn es fehlten noch drei: Paul, Evi und Dieter. Wo waren die nur? Plötzlich sagte Bernd: "Der Paul, der paddelt schon ganz da unten!" Wie war das möglich? Er war doch nicht an uns vorbeigefahren! Des Rätsels Lösung: Paul hatte oberhalb des Wehrs einen Seitenarm gesichtet und sich klammheimlich in die Büsche geschlagen. Er hatte das Wehr so umfahren, kam allerdings viel weiter unten raus als ihm lieb war. Außerdem war die Durchfahrt eher urwaldähnlich und nicht sehr empfehlenswert. Sein Paddel hatte etwas gelitten. Tja, kleine Sünden strafft der liebe Gott sofort! Evi und Dieter suchten Paul immer noch oberhalb des Wehrs. Doch nach einer kurzen Mittagspause waren alle wieder glücklich vereint.



Kurz vor Ende der Fahrt schlug Neptun zu. Dem Zweier unserer Gäste von der KGN wurde ein in die Strömung ragendes Geäst zum Verhängnis. Helga 3 hatte gerade noch Glück und konnte Baum- und Bootshindernis schon leicht kippelnd umfahren. Tja - immer schön Abstand halten! Bei diesem Wetter zu schwimmen war sicher kein Vergnügen. Gerhard rettete die beiden Schwimmer und der Rest der Truppe sammelte Boot, Paddel und sonstige Ausrüstungsgegenstände ein. Dann nahte auch schon unsere Aussatzstelle, der Campingplatz in Bayon - inzwischen geöffnet. Durch den hohen

Wasserstand fehlten die Kiesbänke zum Anlanden. Wir mussten teils mit akrobatischen Meisterleistungen am Steilufer aussteigen und unsere Boote durch dichtes Gestrüpp steil nach oben ziehen. Der Campingplatzwart war sehr nett, und wir durften alle Boote auf dem Platz liegen lassen, denn wir wollten am nächsten Tag hier wieder starten.

Abends saßen wir - nein, heute nicht unter unserem Heizpilz - denn es war ausnahmsweise mal trocken und auch etwas wärmer. Richard und Armin hatten Feuer gemacht, und es gab Glüh-Kenterwein aus dem großen Topf. Der Rauch verwandelte ein in ungünstiger Windrichtung geparktes Wohnmobil in eine Räucherkammer. Aber wir sind ja flexibel, und es gab noch genug Plätzchen in der rauchfreien Zone.



Der Ostersonntag weckte uns - oh Wunder - mit echten Sonnenstrahlen. Wir konnten unser Osterfrühstück mit Sekt und Lachs im Freien einnehmen! Nadine, unsere Campingplatzwartin, brachte jedem eine kleine Osterüberraschung - eine wirklich nette Geste. Evi sagt plötzlich: "Gerhard, ich kann dich gar nicht richtig sehen, mich blendet die Sonne so!" Diese Worte scheinen die Sonne verärgert zu haben, und so zog sie sich nach einem kurzen Stelldichein wieder hinter ihre Wolkendecke zurück.

Unsere Paddeltour ging heute von Bayon bis Flavigny. An der Einsatzstelle herrschte wieder leichter Nieselregen. 19 Unentwegte diskutierten, an welcher Stelle sie das unwegsame Steilufer am besten überwinden und einigermaßen sicher ins Boot gelangen konnten. Wie durch ein Wunder blieben alle trocken. Bei guter Strömung trieben wir die schöne Moselle hinunter. Ein hässliches, unfahrbares Wehr mussten wir noch etwas beschwerlich umtragen. Dann waren wir auch schon am Ziel unsrer Paddeltour und am Ende unsrer diesjährigen Osterfahrt. Aber nein, uns erwartete ja noch der Abend unter unserem Heizpilz!

Und heute wurde kräftig gesungen. Dieter packte die Gitarre aus, Helga 1 verteilte handgeschriebene Texte und führte Regie. Gut, es gab noch einige Abstimmungsprobleme, aber schön war es doch. Den Höhepunkt des Abends bildete der Kanon "Chevalier de la table ronde". Hier war auch unser Campingplatzehepaar nicht mehr zu halten. Sie gesellten sich zu uns, fotografierten und sangen eifrig mit.



Am Ostermontag hieß es Abschied nehmen, einige fuhren noch in die sonnige Provence zum Rad fahren oder nach Sizilien, den Rest zog es wieder nach Hause. Auch wenn uns das Wetter nicht gerade verwöhnte, so können wir doch auf viele schöne Paddeltouren in einer beschaulichen, vom Tourismus noch weitgehend unberührten Landschaft zurückblicken. Ich bin sicher, wir werden wieder kommen!

GaBra

Kanadier-Lehrgang am 6. und 7. Mai auf der Jagst

Da die beiden von Stefan Prause mit der MKG 2005 durchgeführten Kanadier-Workshops auf sehr positive Resonanz stießen, erklärte sich Stefan bereit, das Erlernte an einem Wochenende zu vertiefen. Ausgesucht wurde hierzu die Jagst, die bei dem aktuellen Wasserstand von größer 50 cm (am Bezugspegel Dörzbach) für weniger Geübte und weiter Fortgeschrittene ausreichend Möglichkeiten bietet, ihre Fertigkeiten zu verbessern.

Der Lehrgang war eigentlich für Kanadierfahrer angesetzt, aber Stefan stellte seine Animosität gegenüber den „Doppelblattpaddlern“ zurück und Helga 3 und Roland schlossen sich mit den Booten „Salza“ und „Wum-Bo“ der Gruppe an.

Als Treffpunkt und Stellplatz wurde der große Parkplatz am alten Bahnhof vor dem Kloster Schöntal ausgesucht.

Kurz vor Schöntal sieht man bei der Fahrt über die alte, steinerne Brücke die „Perle des Jagsttals“, das Zisterzienserkloster Schöntal mit seinen Wehrmauern und Türmen und die 1716 entstandene barocke Klosterkirche. Im Kreuzgang befindet sich die Grabstätte des durch Goethes Drama unsterblich gewordenen ausdrucksstarken Ritters Götz von Berlichingen.



Nicht nur wegen der schön restaurierten weitläufigen Klosteranlage staunten wir bei unserer Ankunft, sondern auch, weil wir außer Stefans Wohnmobil ein weiteres Gefährt mit Mannheimer Kennzeichen mit Kajaks auf dem Dach sahen. Das Hallo war groß, als wir Gisela und Hartmut vom KCM trafen. Ohne von den MKG Aktivitäten zu wissen, hatten sie sich nach der Aktivierung ihres Wohnmobils aus der Winterpause entschlossen, ihren früheren, über 75 Jahre traditionellen KCM-Pfingstfahrtplatz für ein Wochenende zu besuchen. Kurz darauf trafen noch Gabi und Dieter ein. Nach der verregneten und kalten Osterfahrt genossen wir es, im Freien zu sitzen. Alsbald beschwerte sich Gabi über den Lärm der in der Nähe befindlichen laut blökenden Schafherde und sehnte sich das vertraute sonore Geräusch der Ölmühle herbei.

Am Samstagmorgen trafen noch Martina und Wolfgang, Sabine und Stefan, Robert und Bekannte Stefans ein. Als Übungsetappe wurde an diesem Tag die 15 km lange Strecke von Alt Krauthem nach Kloster Schöntal ausgewählt.

Vor Fahrtantritt erinnerte Stefan nochmals an den Paddlerkodex, dass bei Padderverlust auf dem Wasser „eine Runde“ fällig wird. Schadensfrohes Gelächter begleitete Stefan, als ausgerechnet er kurz darauf im Hundekraul seinem Stechpaddel hinterherjagte.

Hauptaugenmerk legte unser Lehrgangleiter auf die praktische Vermittlung des Kehrwasserfahrens. Auf den ersten Kilometern wurde deshalb kein Kehrwasser ausgelassen. Unermüdlich hörten wir Stefans Anweisungen: Bogenschlag, Ziehschlag, nach Paris gucken, in die Innenkurve legen, rechts, links, kanten, Paddelstütze, in die Zierleiste fahren, Seilfähre..... An einer etwas bewegteren Stelle haben wir das bereits gelernte mehrfach und intensiv geübt nach dem Motto.: „Wer lange übt, wird endlich nass.“

Hier muss der Verfasser leider seiner Chronistenpflicht genügen und nicht nur von der Badeeinlage von Sabine und Stefan berichten, sondern auch von seiner eigenen. Da wir herrliches Wetter hatten, war dies nicht allzu schlimm . Sicher verhinderten nur die durch den Streik im öffentlichen Dienst ausgefallenen Übungseinheiten im Herrschelbad, dass keine perfekte Eskimorolle zustande kam. Nur der dauerhafte Verlust einer nicht angeleiteten Sonnenbrille und eines nagelneuen Sonnenhuts aus Palm Springs waren zu beklagen.

Das auf der Strecke liegende Wehr wurde von den Kajaks und Einerkanadiern problemlos gemeistert , während die Zweierkanadier zwecks Materialschonung die Stelle umtrugen.

Ohne weitere bemerkenswerte Ereignisse landeten wir am Badeplatz von Kloster Schöntal an.



In dem neben der Kosteranlage gelegenen Gasthaus zur Post holten wir am Abend unsere verbrauchte Energie zurück und Stefan konnte seinen Padderverlust mit einer „Willi-Runde“ gutmachen.

Dass die gepflegte öffentliche Toilettenanlage im ehemaligen Viehstall der Wehranlage nur von 8.30 bis 20 Uhr geöffnet war, wurde Gabi am Sonntagmorgen zum Verhängnis, da sie auf dem nassen stillgelegten Gleis der Schmalspurbahn ausrutschte und ihre Rückseite beschädigte.



Vor der Sonntagsstrecke von ebenfalls 15 km Länge von Kloster Schöntal nach Widdern haben wir uns mit den Kenterbrötchen von Sabine und Stefan gestärkt. Rechtzeitig zur Fahrtenbesprechung traf Alf mit Margarete ein und es gingen wieder 11 Boote zu Wasser. Alf konnte nur die Teilstrecke bis zur Mittagspause auf der Insel in Jagsthausen mitfahren, da sein 40-Tonner abends wieder bewegt werden musste.

Sabine und Stefan, die wegen des Zeltverbotes in Schöntal auf der Insel genächtigt hatten, nutzten die Gelegenheit ihr mittlerweile trockenes Zelt abzuschlagen.

Da die auf der Strecke liegenden vier Wehre nur wenig Wasser hatten, konnten diese nur von den Einerkanadiern und Kajaks –nach Stefans Vorgaben lächelnd - befahren werden. An einem kleinen Schwall führte Stefan mit uns erste Surfübungen durch und an einigen stärkeren Schwallstrecken demonstrierten Stefan und Hartmut Surfeinlagen für Fortgeschrittene.



So strahlend wie das Wetter waren auch die Gesichter aller Beteiligten nach dem Ausstieg in Widdern, weil wir ein gelungenes Paddelwochenende verbracht hatten.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Stefan, der sich große Mühe gab, uns etwas beizubringen.

Roland Mildenerger

Himmelfahrtstour MKG und KCM vom 25.-28.05.06 an der Naab

Treffpunkt und Ausgang unserer Fahrten ist der Campingplatz Naabtal in Pielenhofen/Distelhausen. Im Laufe der Tage treffen insgesamt 45 Teilnehmer von MKG und KCM ein. Diejenigen, die schon früher da sind, fahren schon einmal den Donaudurchbruch bzw. die Naab von Schwandorf bis Burglengenfeld.

Am Donnerstag geht es dann richtig los. Bei durchwachsenem Wetter starten wir auf der Vils, einem kleinen Nebenfluss der Naab, in Schmidmühlen um bis nach Kallmünz zu fahren. Wir haben 4 Wehre zu überwinden, von denen eines über einen künstlichen Bachlauf umfahren werden konnte. Die anderen mussten übertragen werden, was z.T. recht mühsam ist. Im Laufe dieser Aktionen testen Armin und Gisela die Wassertemperatur. Die Fahrt selbst geht durch ein schönes Tal, das natürlich bei Sonne noch viel schöner sein dürfte. Teilweise regnet es, aber mit unserer Ausrüstung ist auch dieses auszuhalten. Die Strömung ist für uns Rheinverwöhnte natürlich nicht akzeptabel, aber nach hart erkämpften 15 km ist für uns die Fahrt in Kallmünz kurz nach dem letzten Wehr vorbei. Hier sehen wir auch ein besonders paddlerfreundliches Schild der Anwohner, auf dem die Hundehalter aufgefordert werden mit ihren Hunden einen anderen Ort aufzusuchen, da hier viele Bootsfahrer aussteigen, die nicht in Hundehaufen treten wollen. Kaum haben wir die Autos nachgeholt und die Boote verladen fängt es an zu regnen. Das sollte für uns die Einstimmung für den Abend sein, denn bis zum Morgen gab es nur kurze Regenspausen. Entsprechend war auch die Möglichkeit des abendlichen Zusammensitzens.



Am Freitag Morgen kamen 43 Teilnehmer zusammen um an der gewohnten Langen Frühstückstafel gemeinsam den Tag zu beginnen. Danach kam die Fahrtenbesprechung und bald schon ging es los zur Naab. Die Strecke von Eich bis zum Campingplatz stand auf dem

Programm und tatsächlich starteten 33 PaddlerInnen (mit Kindern) in 27 Booten zur Fahrt auf der Naab. Auch an diesem Tag war uns das Wetter hold. Es wäre zwar verwegen, von schönem Wetter zu erzählen, aber die Regenspausen waren viel, viel länger als die Regenzeiten. Auch an diesem Tag kamen wir trocken an und erlebten wie kurz nach unserer Ankunft wieder der Landregen einsetzte. Trotzdem, oder gerade deswegen wurden kühne Planen-Zeltkonstruktionen erstellt, die uns den Aufenthalt in der „feindlichen“ Umgebung wesentlich erleichterten. Der Tag klang trotz Wasser auf dem Platz recht friedlich aus. Am Abend erlebten wir dann die konzertierte MKG-KCM-Aktion mit Flamenco-ähnlichen Darbietungen auf der einen Seite und gemütlichen, teils tiefeschürfenden Gesprächsrunden auf der anderen Seite des Platzes. Irgendwann übernahm die Nacht die Regie, die Akteure wurden müde und auf dem Platz herrschte das monotone Tropfen des Regens vor.



Der Samstag begann natürlich mit der gewohnten Frühstückstafel im Freien und einem gemeinsamem Geburtstagslied für Gabi. Dann kam die Fahrtenbesprechung und die Einteilung der Fahrzeuge für den Boottransport. Angesagt war der Fluss Regen von Niddenau bis Ramspau. Wir hofften natürlich, dass der Flussname nicht auf das Wetter abfärben sollte und genau das passierte dann auch. Wieder einmal hatten wir eine wunderschöne Fahrt auf einem hochwasserführenden Fluss bei gutem Wetter. In der Mittagspause setzten sich dann auch einige Paddler in eine nahegelegene Wirtschaft ab um mit den beiden mitfahrenden Kelheimer Paddelkameraden Herrmann und Wolfgang eine herzhaft Jause einzunehmen. (ich gebe zu, ich war auch dabei). Danach ging es auf flotter Strömung weiter bis zum Ziel in Ramspau. Bald waren die Autos geholt und beladen, dann ging es wieder zurück zum Campingplatz. Zuerst einmal war jeder mit sich selbst beschäftigt, dann ging es aber bald nahtlos über in Gabis Geburtstagsfeier. Das Wetter war zwar nicht auf unserer Seite aber die Improvisationskunst der Paddler kennt keine Grenzen wenn es um trockene Sitzplätze geht. Aus mehreren Planen wurde ein riesiger Anbau an Mildenbergers Vorzelt angesetzt und so konnten alle! trocken sitzen und mit Gabi feiern. In der Nacht nahm der Regen zu und trommelte unermüdlich auf die Dächer.



Der Sonntag erwartete uns dann leider mit Regen am Morgen und Frühstück in den Wohnwagen. Bei der Fahrtenbesprechung im Regen wurde dann auch die vorgesehene Fahrt durch den Donaudurchbruch gestrichen und ein Ruhetag verordnet. Doch schon eine halbe Stunde später warfen wir den Plan um und fuhren doch los. Ein Glück, dass wir uns so entschieden hatten. Die Sonne kam heraus und wir konnten in den T-Shirts paddeln und, was natürlich zu dieser Fahrt gehört, im Kloster Weltenburg im Freien sitzen und essen und trinken. Herrmann aus Kelheim war auch wieder dabei und erzählte uns allerhand von der Geschichte des Klosters und der Umgebung. Wir fuhren gemütlich weiter und ließen uns durch die Durchbruchstrecke treiben. Es kamen nur 3 Ausflugsschiffe, sonst waren wir allein auf dem Fluss. In Kelheim angekommen waren alle der Meinung, dass es ein schlimmes Versäumnis gewesen wäre, wenn wir an diesem so schlecht begonnenen Tag nicht zur Donau gefahren wären. Dieses war wohl der Höhepunkt der diesjährigen Himmelfahrtstour und ein würdiger Abschluss derselben.

Einige mussten nun nach Hause, der weitaus größere Teil fährt aber trotz vorhergesagtem Schlechtwetter weiter an den Regen, der momentan seinem Namen alle Ehre macht.



mai

Das neue Kinderboot der MKG

Im AHOI 1/2006 und auf einer Info-Tafel im Bootshaus baten wir unsere Vereinsmitglieder um Spenden für ein Kinderboot für unseren Paddelnachwuchs. Wir waren richtig überrascht, wie schnell das Geld für ein neues Boot zusammen war und freuen uns, dass wir nun das neue Boot vorstellen können. Das gespendete Geld reichte für das Boot mit Auftriebskörpern, Spritzdecke und Paddel, sowie für 2 verschieden große Kinderschwimmwesten.

Wir Kinder bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich für das neue Boot.

Und hier sehen wir nun wie das neue Boot sofort in Besitz genommen wurde.



Die Bootstaupe fand am 8.07.2006 beim Kinderfest im Bootshaus statt



Der Wunschname der Kinder ist:

AEAEAE
der wilde Kerl

Gratulation

Die Kameradinnen und Kameraden der MKG gratulieren
zu folgenden runden Geburtstagen und Jubiläen:

Claus Becker wurde am 13.03.2006 **40** Jahre alt
Sabine Gambert wurde am 28.03.2006 **40** Jahre alt
Uwe Gerbich wurde am 29.03.2006 **40** Jahre alt
Michael Stemmler wurde am 19.06.2006 **40** Jahre alt

Helga Mildenberger wurde am 01.05.2006 **50** Jahre alt

Dieter Deiner wurde am 23.06.2006 **65** Jahre alt

Helmut Giese wurde am 06.04.2006 **70** Jahre alt

Angelika Malzahn ist seit 01.05.2006 **15** Jahre Mitglied in der MKG
Rüdiger Malzahn ist seit 01.05.2005 **15** Jahre Mitglied in der MKG

Klaus Werner ist seit 01.04.2006 **50** Jahre Mitglied in der MKG
Roland Kessler ist seit 01.04.2006 **50** Jahre Mitglied in der MKG
Dieter Werner ist seit 01.04.2006 **50** Jahre Mitglied in der MKG

Sie werden aus diesem Grunde zu **Ehrenmitgliedern** der MKG ernannt.

Unser Ehrenmitglied

Werner Benz ist seit 01.05.2006 **60** Jahre Mitglied in der MKG

Die offizielle Ehrung der Jubilare findet an der nächsten Generalversammlung im Bootshaus statt.

Wir danken unseren Jubilaren für ihr langjährige Treue zur MKG.

Pfingstfahrt 2006

Die eigentliche Pfingstfahrt begann in Cham. Bei der Anfahrt schwante uns einiges, da der Verkehrsfunk wegen Hochwasser gesperrte Straßen um Cham meldete und der Regen Felder in Seen verwandelt hatte. Unser Standplatz in Cham war eine vom ergiebigen Regen aufgeweichte, noch ungemähte Wiese beim KC Graf Luckner. Reulmanns waren als erste dort und standen bereits mit ihrem Wohnwagen im Randbereich des Geländes. Alf, Mildenbergers, Satzkes, Walters, Gerbischs und Klaus taten es ihnen vorsichtig gleich, Cordts, Gerbisch/Brauchs, Engsters, Krahn und Hoffmanns aber trauten dem Untergrund für ihre Wohnmobile nicht und blieben auf dem befestigten Parkplatz des Kanuclubs.



Unser wüstenerfahrener Chef wollte entweder nicht an einen zu weichen Boden glauben oder er wollte die Wiese pflügen - Spötter meinten zwecks Kartoffelanbau. Und fuhr mutig mit seinem Wohnmobil auf den Platz. Jetzt konnte Olli zeigen, wozu ein Geländewagen gut ist, wenn man ein festgefahrenes Wohnmobil mithilfe von Sand, vielen Personen- und noch mehr Pferdestärken aus dem Morast befreien muss.

War es auf der Vorfahrt schon nass gewesen, wurde es jetzt auch noch kalt; im Bayrischen Wald schneite es bis auf 700 m. So hatten wir zumindest keine Probleme,

die Getränke zu kühlen, als Klaus seinen Geburtstag feierte (nur der Rotwein war nicht richtig temperiert). Leider durften wir nur auf der Terrasse vor dem Bootshaus sitzen und die Markise ausfahren, aber nicht hinein in die gute (und warme) Stube. Wir hätten uns abends gerne mal aufgewärmt, da das Lagerfeuer vom Regen gelöscht wurde.





Die Kälte forderte einige Opfer, das Virenprogramm gegen die Pflingstgrippe war nicht aktuell, es schneifte und bellte aus vielen Wohnwagen und Wohnmobilen. Nichtsdestotrotz hatten wir einige schöne Fahrten auf dem Regen. Durch den guten Wasserstand ging es flott voran und es war zwischendurch immer mal wieder trocken. Trotz der Kälte konnten 2 Paddelkameraden das Baden nicht lassen und so gab es an 2 Abenden Kenterwein.



Die längste Verstellfahrt führte uns nach Regen. Alle Pflingstfahrtteilnehmer waren dabei, als wir dort bei der Firma Robson zuschauen konnten, wie Boote „gebacken“ werden.

Bei der anschließenden Paddeltour im Regen auf dem Regen durch das berühmt-berüchtigte Bären(lang)loch fuhren 9 Boote mit, unter anderem die komplette Familie Walter im 4er Kanadier und Roland und Helga 3 mit ihrer „Erstbefahrung“.

Der Wasserstand war so hoch und der Bach so flott, wie ihn noch kein MGK- und KCM-Paddler bisher erlebt hatte und wir Neulinge lernten Wildwasser II kennen. Nach dem Umtragen am Wehr mussten wir überraschenderweise noch mal ins Boot, da die Papierfabrik mittlerweile ihr Gelände abgesperrt hat. Das Queren wurde Roland zum Verhängnis und er musste nach kurzem Schwimmen bei 8 ° Außen – und bestimmt noch weniger Wassertemperatur über bewaldeten Bergrücken zurück zum Auto laufen.

Zum Abschluss in Cham hatten wir ein üppiges bayrisches Essen beim Metzger Zwicknagel mit Schweinebraten, Schornplattln, Kartoffelsalat, Knödel, Kraut und „Stierhakler“.



Von Cham behalten wir dieses quatschende Geräusch in Erinnerung, wenn man mit den Gummiclogs in der aufgeweichten Wiese im Schlamm versinkt. Dank Ollis Geländewagen konnten alle Fahrzeuge die Wiese wieder verlassen und zur nächsten Station nach Annín/CZ im Böhmerwald aufbrechen.

Olli machte sich darüber hinaus noch dadurch verdient, da er jeden Morgen frische Brötchen besorgte.

Auf dem Campingplatz Annín 1 an der Otava war für uns zum Glück eine große Wiese (mit befahrbarem Untergrund) reserviert. Der Platz war über Pfingsten sehr voll (durch ein Treffen einer großen Anzahl Leipziger Motorradfahrer, mehrerer Fußballmannschaften und Sportstudenten beim Kanulehrgang) und sehr laut, aber man musste ja nicht mit offenem Fenster schlafen, denn das Wetter hatte sich immer noch nicht gebessert.

Die obere Otava befuhren nur wenige Mannheimer Paddler, manche machten eine

stundenlange Regenwanderung und wieder andere regenerierten sich.

Nach Pfingsten hatte man auf dem Platz wieder eine Chance auf eine warme Dusche, da nach der Abreise der meisten Besucher die Warmwasserspeicher der Sanitäreanlagen wieder ausreichten.

Von Sušice aus hatten wir eine wunderschöne Fahrt nach Horaždovice, dabei spielte das Wetter mit und es blieb trocken.



Bei Anjas Geburtstagsfeier am Lagerfeuer konnte man erfreut feststellen, dass MKGler und KCMler imstande sind, einen perfekten Stuhlkreis zu bilden. Da die Bildung einer Wagenburg im allgemeinen nur sehr mangelhaft gelang, sollte dies vor der nächsten Fahrt in Theorie und Praxis geübt werden.

Wir versetzten noch einmal nach Nova Pec auf einen recht einfachen Campingplatz. Von dort aus war Gelegenheit zu einer schönen Wanderung am Schwarzenberg Schwemmkanal entlang, auf dem früher Holz bis nach Wien gefloßt wurde. Am nächsten Tag befuhren wir die obere Moldau durch das Naturschutzgebiet und konnten direkt an unserem Campingplatz aussteigen. Bei dieser Tour wurden wir nur in der Mittagspause getauft, ansonsten war es trocken.



Als nächstes Ziel war ein Campingplatz am Lipno-Stausee anvisiert. Die Überraschung war groß, als der ganze Platz eine Baustelle war und die anderen Campingplätze am See ziemlich teuer waren. Wir kamen dann moldauabwärts in Vyšší Brod auf einem Zeltplatz unter. Der Wetterbericht meldete inzwischen schönes Wetter in ganz Deutschland – bis auf den Bayrischen Wald. Immerhin regnete es jetzt nur noch gelegentlich, sogar das Vorzelt

musste nicht mehr aufgebaut werden und öfter schien sogar die Sonne. Wir hatten 2 schöne Etappen auf der Moldau und staunten über die große Anzahl tschechischer Paddlergruppen, die unterwegs waren. Kurz vor Ende der letzten Fahrt befuhren wir eine Bootsgasse an einer Fabrik, die Alf mit Bravour meisterte - wofür er ein großes Lob erntete.

Anschließend besuchten wir das in einer Modauschleife gelegene wunderschöne Weltkulturerbe České Krumlov.

Alle Teilnehmer dankten Gerhard für die gute Organisation und Vorbereitung der Pfingstfahrt, die allen trotz schlechten Wetters viel Spaß gemacht hat und die keiner früher als nötig beendete. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

Helga Mildenberger



Schwimmweste sucht Schnalle

Wer schon einmal eine vereinseigene Schwimmweste, ein Boot oder sonstige Paddelutensilien ausleihen wollte, hat sicher schon die leidvolle Erfahrung gemacht, dass vieles in einem unbrauchbaren Zustand ist. Das ist umso ärgerlicher, als diese Dinge oft kurzfristig gebraucht werden.

An vielen Schwimmwesten fehlt beispielsweise ein Teil der Schnalle oder des Gürtels. Bei Booten kommt es vor, dass Auftriebskörper platt sind oder einfach nur deren Stöpsel fehlen. Als ich für den Workshop auf der Jagst den T-Canyon ausleihen wollte, war an dem Kajak die Halterung der Wasserablassschraube ausgebrochen. Glücklicherweise war die „Salza“ in Schuss, mit der ich dann auf dem Lehrgang üben konnte.

Eine sofortige Reparatur scheitert normalerweise daran, dass zum einen nicht die passenden Ersatzteile und zum andern nicht die richtigen Werkzeuge greifbar sind.

Da bei einer Tour immer etwas kaputt oder verloren gehen kann, haben wir in der Vorstandssitzung im April diesen Sachverhalt diskutiert und folgende Vorgehensweise festgelegt:

- alle Ausleiher, die ein defektes oder unvollständiges Teil entdecken, sollen dieses kennzeichnen und aussortieren und/oder Marlene ansprechen.
- Schön wäre natürlich, wenn alle in ihrem eigenen „Schatzkästchen“ nachschauen, ob passende Teile vorhanden sind und manches bereitwillig auf dem „kleinen Dienstweg“ in Ordnung bringen
- Marlene legt im Bootshaus eine Liste aus (zwischenzeitlich erfolgt), in der die auszuleihenden Gegenstände einzutragen sind
 - mit geplantem Ausleihdatum (das gilt dann als Reservierung),
 - voraussichtliche Dauer der Ausleihe und benötigtes Zubehör,
 - bei Rückgabe ist das Datum einzutragen bzw. das Datum, an dem die Ausleihgebühr entrichtet wurde
 - Unter der Rubrik „Bemerkungen“ bitte mögliche Fehler/Defekte, fehlende Teile oder auch nur „alles ok“ eingetragen.
- Kleinere Reparaturen können so sofort erledigt werden und größere Dinge bei einem Arbeitsdienst repariert bzw. ergänzt werden.

Es funktioniert aber nur dann, wenn Ihr alle mitmacht.

Schön wäre es, wenn bald alle Vereinssachen in einem einwandfreien Zustand sind. Davon kann dann jedes MKG-Mitglied profitieren.

Helga Mildenberger

MKG-News

Wir haben nur noch 3 MKG-Damenuhren!

Sie sind bei mir zum Preis von 25,- € / St. erhältlich.

Nach dem Verkauf der letzten Uhr haben wir keine Möglichkeit mehr zum Nachbestellen.



Vereinshemden

Nach längerer Zeit wird es wieder neue Vereinshemden geben. Die erste Bestellung läuft, sie wurde nach der ausgelegten Liste ausgeführt.

Zuerst bekommen wir Polohemden mit gesticktem Vereinslogo.

Die Herrenhemden werden in blau, die Damenhemden in rot geliefert.

Sie werden gleich nach Ankunft im Bootshaus ausgegeben.

Spritzdecken und Lukendeckel

Seit einiger Zeit hängt am Schwarzen Brett eine Bestell-Liste für og. Artikel aus.

Ich versuche seit einiger Zeit eine Bestellung zusammen zu bringen, da wir die Sachen durch Direktbestellung beim Hersteller deutlich billiger als im Fachhandel beziehen können. Die Spritzdecken können natürlich auf Wunschmaß angefertigt werden. Dazu ist eine Schablone aus Papier erforderlich wie ich sie auf der Liste aufgezeichnet habe.

Gerhard Maier